



# Jahresbericht 2022



Stiftung Alterssiedlung Grenchen

Alterszentrum Kastels  
Alterszentrum am Weinberg  
Alterswohnungen





## *Inhaltsverzeichnis*

Umbau des Alterszentrums «am Weinberg»	4
Organigramm	8
Personelles	9
Dienstjubiläen	10
Statistische Angaben Weinberg	12
Statistische Angaben Kastels	13
Wir gedenken unseren Verstorbenen	14–15
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Revisorenbericht	18

## Umbau des Alterszentrums «am Weinberg» ist beinahe abgeschlossen

**Das Alterszentrum am Weinberg wurde für rund 3,2 Millionen Franken umgebaut. Ein Umbau, der sich schon lange abzeichnete und den veränderten Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern Rechnung trägt.**

Immer mehr Seniorinnen und Senioren, die sich dazu entschlossen, ins Altersheim zu gehen, sind pflegebedürftig – ein Umstand, der sich in den letzten Jahren massiv verstärkt hat. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Zum einen werden die Menschen immer älter und bleiben so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden. Ein Heimeintritt kann mit externen Pflegeangeboten, beispielsweise von der Spitex, hinausgezögert werden und passiert viel später, als das noch vor wenigen Jahren der Fall war. Umgekehrt heisst das dann aber auch, dass die älteren Menschen, die dann effektiv ins Altersheim eintreten, in einem höheren Mass pflegebedürftig sind. Ebenso ist eine Zunahme an Pflegebedürftigkeit bei den Bewohnerinnen und Bewohnern festzustellen.

Diesem Umstand trug man schon vor der Pandemie Rechnung, als die Leitung der AZ Grenchen einen Umbau des Alterszentrums «am Weinberg» ins Auge fasste und der Stiftungsrat dazu seinen Segen gab. Geplant war, den dritten Stock des Weinbergs – bisher eine Altersstation – zu einer vollwertigen Pflegestation umzubauen. Die Planung begann bereits im Jahr 2019, die Corona-Pandemie verzögerte dann aber die Umsetzung.



Im Sommer des letzten Jahres legten dann die Handwerker los. Für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch für die Mitarbeitenden begann eine mitunter schwierige Zeit. Der gesamte 3. Stock wurde komplett umgebaut: Die Raumaufteilung wurde leicht verändert, die Terrasse auf der Südseite wurde neu zum Innenraum. Hier befindet sich neu der Speisesaal, wo die Bewohnerinnen und Bewohner neu ihre Mahlzeiten einnehmen können, direkt neben der neuen

Stationsküche. In der Mitte hinter dem Innenhof wurde ein Stationsbüro eingebaut, der Parkettboden in der gesamten neuen Pflegeabteilung aus hygienischen Gründen durch einen hellen, gegossenen Boden ersetzt. In den Zimmern wurden neue Armaturen, kippbare Spiegelschränke montiert, das gesamte Mobiliar des Stocks erneuert. In der nordöstlichen Ecke wurde ein Liftschacht mit einem Bettenlift angebaut. Die beiden Dachflächen auf dem nordwestlichen und nordöstlichen Flügel des V-förmigen Baus wurden zu Aussenterrassen umgestaltet.



Das Weinberg hat nach dem Umbau insgesamt 93 Plätze – 84 Pflegebetten und 9 Plätze in der Wohngruppe – nicht mehr als zuvor. Aber auf Station Rot im dritten Stock befinden sich jetzt 20 neue Einzelzimmer, von denen die meisten mit einer Zwischentüre verbunden sind. Werden diese nicht gebraucht, stellt man ganz einfach den Schrank davor.

Einige Bewohnerinnen und Bewohner mussten für die Dauer des Umbaus, der letzten Sommer begann, aus ihren Zimmern im dritten Stock umziehen. Ein Grossteil der Zimmer im dritten Stock war aber schon vor dem Umbau nicht besetzt. Zum einen, weil Heimeintritte aufgrund der Pandemie hinausgeschoben wurden, zum anderen, weil



man auch bei der Belegung darauf achtete, die neuen Bewohnenden in Zimmer auf dem 1. oder 2. Stock unterzubringen. Doch das reichte nicht ganz: Wie Jessica Leins, die Leiterin des Pflegedienstes im Alterszentrum am Weinberg erklärt, gab es einige Bewohnerinnen und einen Bewohner, die für die Dauer des Umbaus umziehen mussten. Man habe darauf geachtet, dass nur Menschen von diesem temporären Provisorium betroffen waren, die noch über eine gewisse Selbstständigkeit verfügten, mussten sie doch jeweils für Mahlzeiten oder medizinische Versorgung die Pflegestationen im 1. oder 2. Stock aufsuchen.

### **Umzug ins Provisorium für ein Jahr**

Marguerite Challande war die Bewohnerin, die ein Jahr lang in einem Zimmer im Parterre untergebracht wurde. Das sei für sie kein Problem gewesen, sagt die geistig wache Jurassierin, die zwar gut Deutsch versteht, aber eigentlich fast nur Französisch spricht. Denn sie sei immer aktiv und unterwegs auf allen Stockwerken. Jetzt komme sie gerade vom Kartoffel- und Rüeblichälén, am Nachmittag werde sie in der Aktivierung beim Ostereierfärben helfen.

Marguerite Challande konnte vor kurzem den 90. Geburtstag feiern. Als eines von neun Kindern mit fünf Brüdern und drei Schwestern wuchs sie in der Nähe von Delémont auf. Nach der Schulzeit war sie eine der vielen jurassischen Arbeiterinnen, die in der Grenchner Uhren- und Maschinenindustrie Arbeit suchten – sie wurde Etampeuse in der Uhrenfirma Schild, wo sie auch ihren Mann kennenlernte, einen Neuenburger.



Das welsche Paar heiratete und liess sich in Grenchen nieder – bis heute. Ihr Mann, der drei Jahre älter war, ist vor drei Jahren gestorben. Und von ihren Geschwistern lebe nur noch eine Schwester, in einem Altersheim in Delémont. Aber sie habe ihre zwei Töchter, von denen auch eine in Grenchen lebe, die auch regelmässig vorbeikomme und ihr Strickzeugs besorge.

Auf die Frage, wie denn sie den Umbau erlebt habe, sagt sie: «Es gab ziemlich viel Lärm. Aber das hat mich nicht so gestört, denn schliesslich mussten die Handwerker

arbeiten, da gehört der Lärm halt dazu.» Sie habe oft zugeschaut, wie draussen der Kran aufgebaut wurde, die grossen Camions vorgefahren seien, wie das Material abgeladen wurde. Das sei schon recht interessant gewesen. Ihr neues Zimmer im dritten Stock habe sie schon gesehen und sie freue sich auch sehr darauf. Da sie an Diabetes leide, müsse sie regelmässig das Blut untersuchen und bekomme täglich eine Spritze. Für diese Behandlungen habe sie jetzt ein Jahr lang jeweils in den 2. Stock gehen müssen. Jetzt sei das dann auf demselben Stockwerk im neuen Stationsbüro der Pflege möglich und vereinfache ihr das Leben doch etwas. Was ihr allerdings etwas Sorgen bereite: «Ich weiss nicht, ob ich Nachbarn bekomme, mit denen ich mich auf Französisch unterhalten kann.» Doch Jessica Leins beruhigt sie und nennt ihr ein paar Namen von künftigen Mitbewohnerinnen in der neuen Pflegeabteilung, die des Französischen mächtig sind.



Ebenfalls für ein Jahr umziehen musste Urs Affolter. Der 85-Jährige, der seit drei Jahren im Weinberg zu Hause ist, fand den Umbau eher interessant und hat viel zugeschaut. «Natürlich gab es etwas Lärm, das ist ja normal, wenn gearbeitet wird, aber das hat mich nicht gestört.» Affolter, der in Biberist geboren und aufgewachsen ist, hat jahrelang in der Papierindustrie gearbeitet, bevor er nach einem Unfall zur Sulzer in Zuchwil wechseln musste, wo er 27 Jahre lang blieb. Nach Grenchen verschlug es die Familie, weil Affolter das Angebot erhielt, den Usego-Laden an der Kirchstrasse zu übernehmen. «Was sie mir aber damals nicht sagten: Sie planten damals schon, den Laden zu schliessen. Und nach drei Jahren war es vorbei.» Doch er hatte Glück im Unglück und kam übers Arbeitsamt an eine Stelle bei der Post Härkingen, wo er Arbeitslose betreute.

Der Senior ist seit 57 Jahren verheiratet und hat drei Kinder, zwei Mädchen und einen Jungen, seine Frau ist 79 und wohnt noch zu Hause. Sie sei besser «zwäg» als er, sagt Urs Affolter. Sie und ihre Töchter kommen ihn regelmässig besuchen. Letztere komme auch heute, um das neue Zimmer im 3. Stock auszuwählen.

Den Umbau habe er als interessant empfunden, insbesondere die Gerüstbauer hätten ihn beeindruckt: «Es gab da sogar eine junge Frau, die den Männern in nichts



nachstand: Sie kletterte flink auf dem Gerüst herum und war mindestens so gut in ihrem Job, wie ihre männlichen Kollegen.» Interessant gewesen sei auch, als man den grossen Kran stellte und als unzählige LKW's vorfuhren, um Material abzuladen. «Es war wirklich interessant, den Handwerkern zuzuschauen. Aber jetzt freue ich mich auf das neue Zimmer. Es muss einfach gegen Westen liegen, ich liebe es, die Abendsonne im Zimmer zu haben.» Ihm gefalle der neue, 3. Stock: «Es ist hell, die Terrassen sind super, die werde ich viel benutzen.» Besonders gut gefalle ihm die neue, offene Küche und der vordere Teil, wo Bewohnerinnen und Bewohner jetzt dann ihre Mahlzeiten einnehmen können.

### **Kater Mani erleidet eine Depression**

Im Alterszentrum «am Weinberg» kann es passieren, dass sich plötzlich eine Lifttür öffnet und Kater Mani heraus stolziert. Denn Mani, die Heimkatze, fährt auch Lift und ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt. Er bewegt sich frei im Haus, geht auch nach draussen. Sein wirkliches Zuhause war aber der dritte Stock, wo man ihn oft eingekuschelt auf einem Stuhl beim Nachmittagsschläpfchen finden konnte. Und dieses Zuhause durfte der arme Kater nun nicht mehr betreten. Eine Katastrophe! Mani frass nicht mehr, er verlor an Gewicht und sah irgendwie ungesund aus. Beim Tierarzt stellte sich dann heraus, dass ihm körperlich rein gar nichts fehlte, er offensichtlich nur seelisch unter dem Verlust seines geliebten Zuhauses litt. Der Tierarzt verschrieb dem armen Kater Notfall- und Beruhigungstropfen und siehe da, Mani erholte sich von seiner «Depression».



Jetzt darf er wieder in sein altes und neues Zuhause im dritten Stock und man findet ihn ab und zu wieder zusammengerollt auf einem Sessel.

### **«Es war nicht immer einfach»**

Elisabeth Burkhard war 22 Jahre lang die Leiterin des 3. Stocks. Die 64-Jährige ist bereits pensioniert, arbeitet aber immer noch in einem 50-%-Pensum. Dies vor allem, um Aida Besirovic zu unterstützen, die als ihre Nachfolgerin



neue Stationsleiterin der Station Rot wird. Die 23-Jährige ist seit 2015 im Alterszentrum am Weinberg angestellt und hat die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit abgeschlossen und anschliessend das Studium an der höheren Fachschule zur Pflegefachfrau HF absolviert. Beide arbeiten momentan auf der Station Blau im 2. Stock.

Aida Besirovic freut sich sehr auf die neue Herausforderung. Für sie sei das der Start in eine verheissungsvolle Zukunft, sagt sie. Und ein Aufstieg im doppelten Sinn: Nebst der neuen Führungsposition wird sie auch von Station Blau im Zweiten zu Station Rot im Dritten aufsteigen. Dort wird sie mehr Verantwortung übernehmen als vorher, denn ihr obliegt auch die Personalführung des fixen Teams von 10-12 Pflegenden plus 2-4 Lernenden und einigen Pool-Mitarbeiterinnen.

Der Umbau sei manchmal sehr mühsam gewesen, berichten die beiden Frauen. Zum einen, weil es zwischendurch sehr lärmig und staubig gewesen sei, zum anderen da die Handwerker Fenster und Isolation hätten entfernen müssen, sei es zwischendurch sehr kalt geworden direkt darunter. «Wir mussten ab und zu mit kleinen Heizofen nachhelfen, damit die Bewohnerinnen und Bewohner nicht allzu sehr froren», sagt Elisabeth Burkhard. Aber der Lärm sei das Schlimmste gewesen, sagen beide. «Manchmal war es während zwei Wochen einfach immer laut.» Dazu kam, dass sich die Handwerker nicht so schnell an den Rhythmus im Altersheim gewöhnen konnten. «Die allermeisten Seniorinnen und Senioren wollen sich beispielsweise nach dem Mittagessen für eine Stunde etwas hinlegen und ein Mittagsschläpfchen halten. Das war einfach unmöglich, wenn die Handwerker um halb Eins wieder mit der Arbeit begannen. Das musste man ihnen zuerst einmal beibringen.» Viele der Handwerker sei schlicht nicht bewusst gewesen, wo sie arbeiten, dass in einem Alters- und Pflegeheim ein etwas anderer Tagesablauf herrsche.

Vom Resultat des Umbaus sind aber beide Fachfrauen sehr überzeugt: «Doch, die Station wurde sehr schön, hell und geräumig.» Und praktischer: Mussten früher Bewohne-

rinnen und Bewohner dieses Stockwerks verlegt werden, wenn sie in hohem Masse pflegebedürftig wurden, sei das jetzt nicht mehr nötig. «Jetzt haben wir auf dem 3. Stock eine voll ausgerüstete Pflegestation, wie die anderen auch», sagt Aida Besirovic.

### «Im Nachhinein ist man immer schlauer»

Dieser Satz stammt von Mirko Schumacher, Leiter Finanzen und Administration und stellvertretender Geschäftsleiter der Alterszentren Grenchen. Müsste man den Umbau noch einmal planen, würde man ihn wohl auf den Sommer legen, sagt er. «Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner haben zwar viel Verständnis aufgebracht und haben's geduldig ertragen, aber sowohl in der Betreuung als auch in der Pflege waren die Leute doch sehr gefordert.» Im Sommer hätte es einfach mehr Ausweichmöglichkeiten gegeben und weniger Kälte, als im Winter.

«Wir wussten aber auch nicht recht, was uns da alles erwartet beim Umbau des 32-jährigen Hauses. Es gab einige Überraschungen, mit denen wir nicht gerechnet hatten», sagt Mirko Schumacher. So befanden sich zum Teil Leitungen in den Wänden an Orten, wo man sie zuletzt vermutet hätte. Und so sei es ab und zu mal vorgekommen, dass ein Handwerker ausgerechnet in ein Stromkabel oder eine Wasserleitung bohrte und eine kleinere Überschwemmung produzierte.



«Beim ersten Mal rannte ich noch in den Keller und suchte den richtigen Haupthahn, um das Wasser abzustellen. Beim zweiten Mal wusste ich dann, welchen Hahn ich zudrehen musste», sagt Manuel Christen, Leiter Betrieb und Infrastruktur lachend. Als ein Handwerker die Datenleitung erwischte, alle Computer auf einen Schlag tot gewesen seien, da sei der Puls schon etwas in die Höhe geschneilt. Denn nicht nur die Administration ist auf die IT angewiesen, sondern auch die Pflegestationen.

Christen begleitete den Bau als Interner. Zwischendurch habe das schon viele Nerven gebraucht, insbesondere wenn Handwerker nicht bemerkten, dass sie hier in einem Alters- und Pflegeheim arbeiten, beispielsweise, weil sie

sich nicht an die Mittagsruhe hielten. Oder Durchgänge und Türen zu schmal konzipierten, bei den Übergängen vom Gang in die Zimmer Schwellen einbauen wollten. Etliche Firmen hätten sehr gute Arbeit abgeliefert, andere weniger. Da wurde auch mal über Lichtschalter oder Fussleisten gemalt, aber das seien Details, die man beheben konnte, sagt Mirko Schumacher. Worauf man dann keinen Einfluss haben nehmen können, seien die Lieferengpässe bei den Fenstern und das zeitweise ungünstige Wetter. «Im Grossen und Ganzen war das Einvernehmen mit den Handwerkern hervorragend».

«Wir haben für die Zukunft geplant», betont Christen. So seien die neuen Kabelkanäle bewusst grösser dimensioniert, um auch für eine künftige IT-Aufrüstung gerüstet zu sein. Die Beleuchtung im ganzen Haus wurde modernisiert und mit neuen, stromsparenden und effizienten Leuchtmitteln ausgestattet, neue Brandschutztüren auch auf dem 1. und 2. Stock eingebaut.

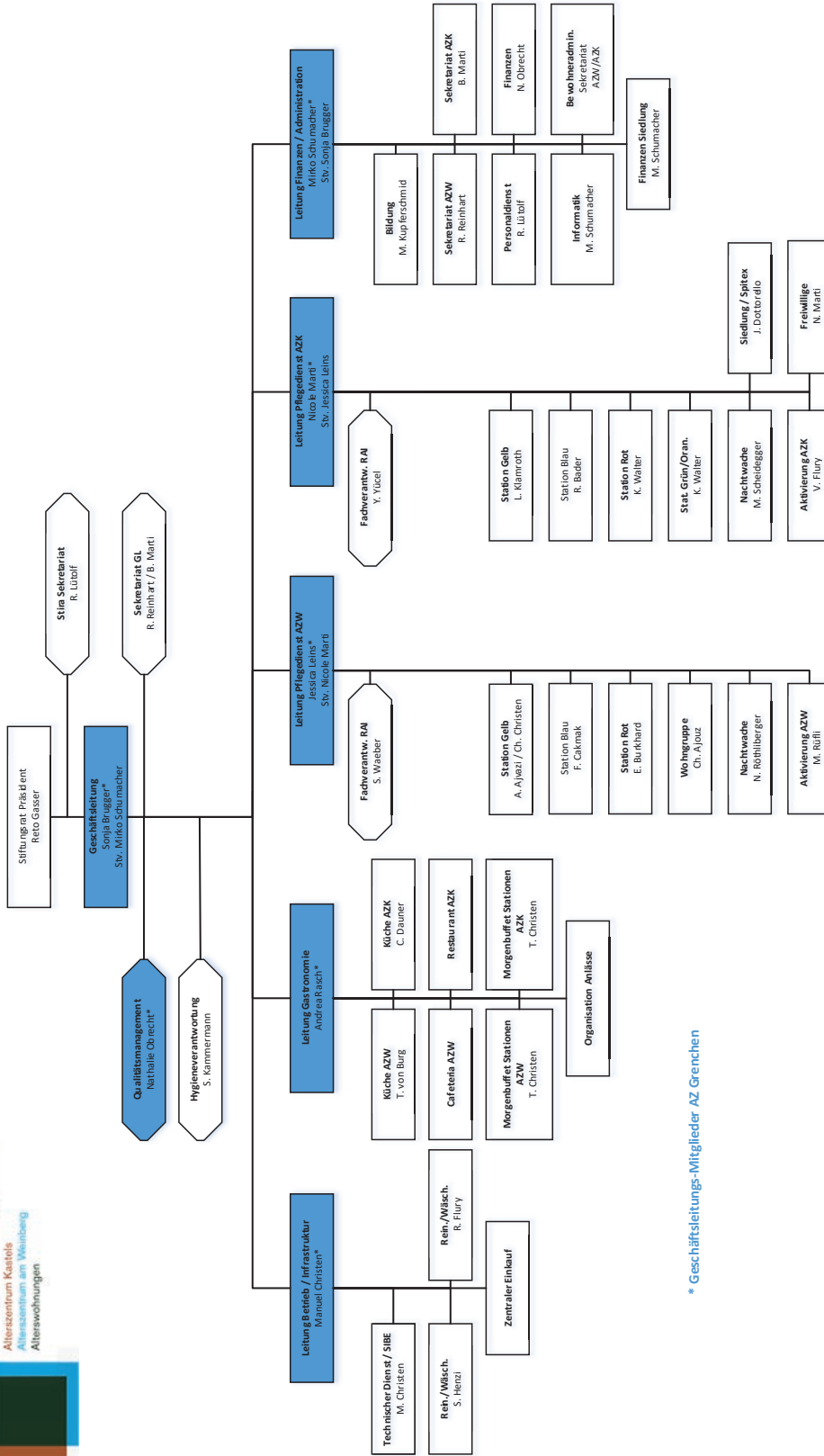


«Damit man die neuen Terrassen auch nutzen kann, musste eine neue Aussentreppe als Fluchtweg gebaut werden. Leider verbieten die Bauvorschriften, dass wir eine Pergola fix einrichten, also werden wir uns mit mobilen Sonnenschirmen ausrüsten, damit die Bewohnerinnen und Bewohner die Terrassen auch nutzen können», erklärt Mirko Schumacher.

Bis Ende April 2023 werden jetzt auch noch die bestehenden Lifte revidiert und saniert, dann sollte der Umbau abgeschlossen sein.

«3,2 Millionen Franken ist zwar etwas mehr, als ursprünglich geplant, aber damit musste man rechnen, wenn man ein über 30-jähriges Gebäude so grundlegend umbaut», sagt Mirko Schumacher. Und eines sei klar: Das Ergebnis könne sich wirklich sehen lassen und werte das Alterszentrum am Weinberg auf.

# Organigramm Alterszentren



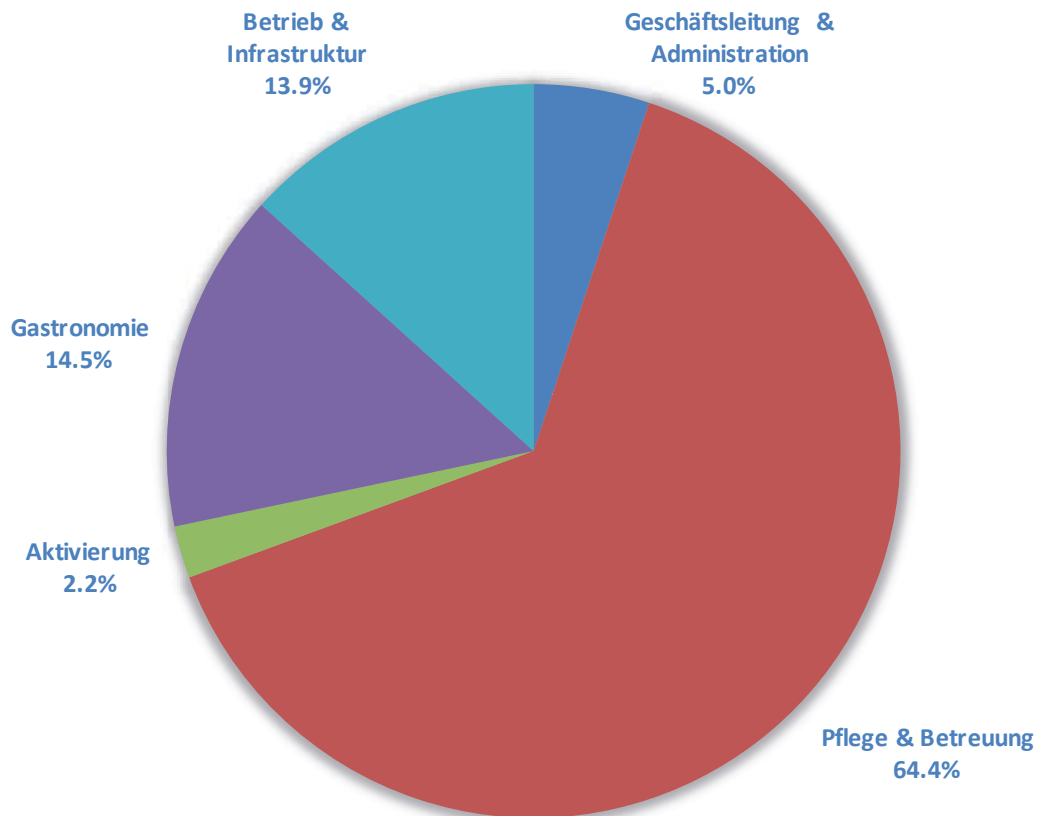
\* Geschäftsleitungs-Mitglieder AZ Grenchen



## Personelles

Ende 2022 beschäftigte unsere Stiftung insgesamt 232 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, entsprechend 150.4 Vollstellen. In Ausbildung waren in verschiedenen Bereichen 34 Lernende.

Geschäftsleitung und Administration	7.5 Stellen
Pflege	96.8 Stellen
Aktivierung	3.3 Stellen
Gastronomie	21.9 Stellen
Betrieb & Infrastruktur	20.9 Stellen



## Dienstjubiläen

Herzliche Gratulation unseren langjährigen Mitarbeitenden

Ait Baoune Jamila	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Beciri Vlora	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Bilen Mireille	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Christen Chantal	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Dottorello Joana	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Girard Claudia	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Jacot Dominique	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Kupferschmid Manuel	5 Jahre Jubiläum	Bildung	AZK/AZW
Leins Jessica	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Mustafa Florentina	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Rötliberger Nina	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Rumpold Lukas	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Salvi Eugenia	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Silva Clarisse	5 Jahre Jubiläum	Hauswirtschaft	AZW
Vikneswaran Pathmaraji	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
von Allmen Monika	5 Jahre Jubiläum	Hauswirtschaft	AZW
Wittwer Stephan	5 Jahre Jubiläum	Hauswirtschaft	AZW
Wolf Claudia	5 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Zabitiene Ina	5 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Amorosi Patrick	10 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Burri Carmen	10 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Guem Jeanette	10 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Britt Markus	15 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZK
Brugger Sonja	15 Jahre Jubiläum	Administration	AZK/AZW
Destani Seribane	20 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
von Burg Thomas	20 Jahre Jubiläum	Gastronomie	AZW
Elsässer Marianne	25 Jahre Jubiläum	Pflege	AZK
Cali Claudia	30 Jahre Jubiläum	Aktivierung	AZW
Crispino Nadia	30 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Kocher Petra	30 Jahre Jubiläum	Pflege	AZW
Rüfli Marlies	30 Jahre Jubiläum	Aktivierung	AZW

## Pensionierungen

Im Jahre 2022 wurden pensioniert:

Borer Markus  
 Imbach Susanne  
 Kuhn Verena  
 Sailer Maria-Theresia  
 Stuber Silvana  
 von Allmen Monika





## Alterszentrum am Weinberg

### Statistische Angaben

<b>Bettenbestand 2022</b>	<b>Wohngruppe</b>	<b>Pflegebetten</b>	<b>Total</b>
	9	64*	73

\*Reduzierter Pflegebettenbestand infolge Umbau Station Rot

#### Bettenbelegung 2022

RAI-Pflegebedarfsstufen		Voranschlag Rechnung			
		Tage	%	Tage	%
RAI-Stufe	1 - a	0	0.00	2	0.01
RAI-Stufe	2 - b	2'500	9.00	5'150	19.77
RAI-Stufe	3 - c	1'900	6.84	2'313	8.88
RAI-Stufe	4 - d	1'300	4.68	1'943	7.46
RAI-Stufe	5 - e	2'400	8.64	2'078	7.98
RAI-Stufe	6 - f	7'066	25.45	5'071	19.46
RAI-Stufe	7 - g	3'000	10.80	2'354	9.03
RAI-Stufe	8 - h	3'600	12.97	3'422	13.13
RAI-Stufe	9 - i	1'800	6.48	1'454	5.58
RAI-Stufe	10 - j	2'700	9.72	1'454	5.58
RAI-Stufe	11 - k	800	2.88	319	1.22
RAI-Stufe	12 - l	700	2.52	375	1.44
Spitalaufenthalte				120	0.46
<b>Total</b>		<b>27'766</b>	<b>100</b>	<b>26'055</b>	<b>100</b>

#### Bettenauslastung 2019–2022

Jahr	2019	2020	2021	2022
	98.10	96.90	92.59	93.83

#### Kurzzeitaufenthalter

	Frauen	Männer
Austritte 2022	9	5

#### Altersstruktur

Stichtag 31.12.2022	Frauen	Männer
Durchschnittsalter	85	86
Jüngster Bewohner/-in	60	69
Älteste/r Bewohner/-in	97	98

# Alterszentrum Kastels

## Statistische Angaben

### Bettenbestand 2022

**Pflegebetten**  
80

### Bettenbelegung 2022

#### RAI-Pflegebedarfstufen

#### Voranschlag Rechnung

		Tage		Tage	
		%		%	
RAI-Stufe	1 - a	50	0.17	167	0.62
RAI-Stufe	2 - b	2'666	9.32	3'477	12.96
RAI-Stufe	3 - c	2'700	9.44	2'716	10.13
RAI-Stufe	4 - d	1'800	6.29	1'625	6.06
RAI-Stufe	5 - e	2'000	6.99	3'194	11.91
RAI-Stufe	6 - f	5'800	20.27	6'239	23.26
RAI-Stufe	7 - g	3'400	11.88	1'497	5.58
RAI-Stufe	8 - h	4'500	15.73	2'825	10.53
RAI-Stufe	9 - i	2'000	6.99	1'597	5.95
RAI-Stufe	10 - j	2'200	7.69	2'491	9.29
RAI-Stufe	11 - k	500	1.75	223	0.83
RAI-Stufe	12 - l	1'000	3.49	564	2.10
Spitalaufenthalte				206	0.77
<b>Total</b>		<b>28'616</b>	<b>100</b>	<b>26'821</b>	<b>100</b>

### Bettenauslastung 2019–2022

Jahr	2019	2020	2021	2022
	99.10	94.60	89.98	93.72

### Kurzzeitaufenthalter

	Frauen	Männer
Austritte 2022	20	7

### Altersstruktur

Stichtag 31.12.2022	Frauen	Männer
Durchschnittsalter	88	80
Jüngster Bewohner/-in	74	69
Älteste/r Bewohner/-in	102	90

## *Alterszentrum am Weinberg*

### *Wir gedenken unserer Verstorbenen des Jahres 2022*

<b>Todestag</b>	<b>Name</b>	<b>Jahrgang</b>
15.01.22	Kuster Paul	1927
26.01.22	Zbinden Elisabeth	1935
10.02.22	Fleury Alphons	1929
22.02.22	Meister Erika	1933
01.03.22	Vittori Ida	1935
12.03.22	Ryser Kurt	1935
13.03.22	Röthlisberger Greti	1933
26.03.22	Schmid Fritz	1937
23.04.22	Schmid Siegfried	1931
04.06.22	Schürch Ruth	1934
05.07.22	Hostettler Martha	1932
12.07.22	Bonaiti Fausta	1934
16.07.22	Schild Heidi	1926
23.07.22	Bürgi Zwahlen Sonja	1943
25.07.22	von Burg Hedy	1929
24.08.22	Henggeler Walter	1931
14.09.22	Rothen Erna	1931
18.09.22	Studer Jeannette	1926
20.09.22	Jucker Max	1930
22.09.22	Meissgeier Beatrice	1936
25.09.22	Güggi-Zaugg Ida	1928
29.09.22	Bichsel Susi	1934
01.10.22	Jufer Elsa	1930
03.10.22	Bordoni Elio	1938
17.10.22	Castori Margot	1933
04.11.22	Gatschet Therese	1940
18.11.22	Meier Kurt	1930
02.12.22	Wenger-Hägeli Elisabeth	1937
17.12.22	Waldburger Johanna	1930
17.12.22	Zeitler Werner	1937
19.12.22	Purtschert Verena	1934
23.12.22	Bachofner Peter	1934
25.12.22	Vislavski Marina	1940



## *Alterszentrum Kastels*

### *Wir gedenken unserer Verstorbenen des Jahres 2022*

<b>Todestag</b>	<b>Name</b>	<b>Jahrgang</b>
16.01.2022	Obrecht Heinz	1931
28.01.2022	Seuret Monique	1934
17.02.2022	Curty Madeleine	1934
17.02.2022	Frutig Magdalena	1932
23.02.2022	Kobel Charlotte	1946
25.02.2022	Rubin Ruth	1929
05.04.2022	Vogt Johanna	1937
14.04.2022	Haupt Kaspar	1934
17.04.2022	Schnyder Erika	1931
17.04.2022	Walther Liliane	1935
21.04.2022	Hofer Ida Maria Anna	1930
26.04.2022	Sauvain Walter	1929
14.05.2022	Eggimann Fritz	1941
23.05.2022	Müller Ruth	1928
04.06.2022	Schafroth Hans	1926
05.06.2022	Scholl Hemma	1940
20.06.2022	Zehnder Dora	1928
21.06.2022	Beck Klara	1926
20.07.2022	Häsler Irma	1947
21.08.2022	Kaufmann Kurt	1934
07.09.2022	Fleury Verena	1951
11.10.2022	Brotschi Carmen	1930
20.10.2022	Schär Hermine	1934
25.10.2022	Mutti Anna	1924
29.10.2022	Schlup Ursula	1948
11.11.2022	Brandenberg Katharina	1945
18.11.2022	Scherrer Verena	1936
23.11.2022	Rindlisbacher Heinz	1933
28.11.2022	Portmann Margrith	1943
22.12.22	Erb Nelly	1927

## Alterssiedlung Grenchen

### Bilanz per 31. Dezember 2022

	31.12.2022 CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	5'822'610	7'512'822
Forderungen Lieferungen/Leistungen	1'512'995	1'784'516
Sonstige kurzfristige Forderungen	12'699	9'316
Vorräte	91'000	126'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32'205	18'043
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>7'471'509</b>	<b>9'450'697</b>
Finanzanlagen	1'883'019	2'200'246
Sachanlagen	19'160'935	19'050'472
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>21'043'954</b>	<b>21'250'718</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>28'515'463</b>	<b>30'701'415</b>
Schulden Lieferungen/Leistungen	692'431	279'409
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	971	8'056
Passive Rechnungsabgrenzungen	450'333	434'234
<b>FREMDKAPITAL KURZFRISTIG</b>	<b>1'143'734</b>	<b>721'699</b>
<b>FONDSKAPITAL</b>	<b>8'771'679</b>	<b>7'977'221</b>
<b>FREMDKAPITAL UND FONDSKAPITAL</b>	<b>9'915'413</b>	<b>8'698'920</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>18'600'050</b>	<b>22'002'494</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>28'515'463</b>	<b>30'701'415</b>

## Alterssiedlung Grenchen

### Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2022

	2022 CHF	Vorjahr CHF
Beiträge der öffentlichen Hand	2'511'801	1'777'716
Pensions- Betreuungs- und Pflorgetaxen	11'962'717	14'013'148
Übrige Leistungen an Heimbewohner	66'698	68'097
Mietzinsen	277'973	264'109
Leistungen an Personal und Dritte	815'510	686'195
Spenden	0	0
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	-8'924	-45'210
<b>BETRIEBSERTRAG LIEFERUNGEN/LEISTUNGEN</b>	<b>15'625'775</b>	<b>16'764'054</b>
Spendenverwendung	-4'250 0	
<b>DIREKTER AUFWAND</b>	<b>-4'250 0</b>	
<b>BRUTTOERGBNIS 1</b>	<b>15'621'525</b>	<b>16'764'054</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>-13'059'867</b>	<b>-13'402'796</b>
<b>BRUTTOERGBNIS</b>	<b>2'561'658</b>	<b>3'361'258</b>
Medizinischer Bedarf	-246'586	-308'482
Lebensmittel und Getränke	-1'125'808	-1'089'146
Haushalt	-243'324	-211'961
Unterhalt, Reparaturen	-572'611	-550'952
Energie- und Entsorgungsaufwand	-435'432	-359'303
Büro- und Verwaltungsaufwand	-238'145	-181'106
Übriger Sachaufwand	-219'035	-224'009
<b>SACHAUFWAND</b>	<b>-3'080'941</b>	<b>-2'924'958</b>
<b>ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>-1'789'901</b>	<b>-1'843'229</b>
<b>BETRIEBSERGBNIS</b>	<b>-2'309'184</b>	<b>-1'406'929</b>
Finanzertrag	19'177	87'250
Finanzaufwand	-343'439	-22'372
<b>FINANZERGBNIS</b>	<b>-324'262</b>	<b>64'878</b>
Ausserordentlicher Ertrag	33'066	217'664
Ausserordentlicher Aufwand	-7'606	-67
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>25'460</b>	<b>217'597</b>
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL</b>	<b>-2'607'987</b>	<b>-1'124'454</b>
Veränderung Fondskapital	-794'458	-1'384'448
<b>JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>-3'402'445</b>	<b>-2'508'903</b>
<b>Zuweisungen/Verwendungen</b>		
Verwendung Neubewertungsreserve	1'586'888	1'638'442
Veränderung Spendenfonds	4'250	0
Auflösung Taxausgleichsreserve	1'259'984	775'964
Veränderung allgem. Reserven	551'323	94'496





Tel. +41 32 654 96 96  
www.bdo.ch  
grenchen@bdo.ch

BDO AG  
Dammstrasse 14  
2540 Grenchen

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

### Alterssiedlung Grenchen, Grenchen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Alterssiedlung Grenchen für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten, der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Grenchen, 12. April 2023

BDO AG

Nicole Schöni

Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin

i.V. Esther Marti

Zugelassene Revisorin

Beilage  
Jahresrechnung



